

Die Volksstimme
erscheint täglich mit Ausnahme
der Tage nach Sonn- und
Feiertagen.
Verantwortlicher Redakteur:
Friedr. Bahle, Magdeburg.
Für den Inseratenteil:
Carl Rankau, Magdeburg.
Verlag von B. Frommann,
Magdeburg-Neustadt.
Geschäftsst.: Schmiedehofstr. 5/6
Druck von E. Arnoldt,
Magdeburg.
Fernsprech-Anschluß
Nr. 1567, Amt I.

Volksstimme

Pränumerando zahlbarer
Abonnementpreis:
Vierteljährl. inkl. Fringerlohn
2 Mk. 25 Pf., monatl. 80 Pf.
In der Expedition u. den Aus-
gabestellen 2 Mk., monatl. 70 Pf.
Bei den Postanstalten 2,50 Mk.
erkl. Bestellgeld.
—
Eingelne Nummern 5 Pf.
Sonntags-Nummern 10 Pf.
—
Zeilungsliste Nr. 7242.
Infectionsgeld 15 Pf.

Sozialdemokratisches Organ für Magdeburg und Umgegend.

Unterhaltungsbeilagen der Volksstimme: Die Neue Welt (achtseitig, illustriert) und der Romanbogen. Außerdem: Der Landbote.

Nr. 22.

Magdeburg, Sonntag, den 26. Januar 1896.

7. Jahrgang.

Die Sozialdemokratie u. das bürgerliche Gesetzbuch.

Der dem konstituierenden Reichstage des Norddeutschen Bundes am 4. März 1867 unterbreitete Verfassungsentwurf überwiegt die Gesetzgebungskompetenz des Bundes die Civilprozessordnung, das Konkursverfahren, das Wechsel- und Handelsrecht. Im Parlament wurden Erweiterungsanträge gestellt (der weitgehendste einer Kompetenz zur gemeinsamen Gesetzgebung über das bürgerliche Recht, das Strafrecht und das gerichtliche Verfahren von Miquel), jedoch abgelehnt, und beschlossen: „Der Beaufichtigung seitens des Bundes und der Gesetzgebung desselben unterliegen . . . die gemeinsame Gesetzgebung über das Obligationenrecht, Strafrecht, Handels- und Wechselrecht und das gerichtliche Verfahren.“ Dementsprechend wurde Art. 4 Nr. 13 der Norddeutschen Bundesverfassung Gesetz und ging, obgleich der Reichstag im Jahre 1869 auf die vordem abgelehnte Erweiterung zurückkam (angenommener Antrag Miquel-Basker), unverändert in die Reichsverfassung über. Die Jahre 1871, 1872 und 1873 brachten den Antrag des Jahres 1869 unter dem Namen Baskers von neuem, der Reichstag genehmigte denselben gegen den Widerspruch einer Minderheit, und am 2. April 1873 erklärte der Präsident des Reichstanzleramts, Staatsminister Delbrück, es sei im Bundesrate begründete Aussicht auf die Annahme des Antrages vorhanden, und ferner: „Die verbündeten Regierungen beabsichtigen in diesem Falle, gleichzeitig mit der Verkündung der Verfassungsänderung eine Kommission zu berufen zur Ausarbeitung des Entwurfs eines Allgemeinen bürgerlichen Gesetzbuches; indem sie davon ausgehen, daß die Einheit des bürgerlichen Rechtes in Deutschland der wesentlichste Zweck und das wesentlichste Ziel des vorliegenden Antrages ist.“

Dieser Erklärung wurde im Reichstag nicht widersprochen und demgemäß im Bundesrat 1874 zuerst eine Vorkommission von 5 Juristen bestellt, um Vorschläge über Plan und Methode, wonach bei Ausarbeitung des Entwurfs zu verfahren sei, zu machen. Diese Vorschläge genehmigte der Bundesrat und berief noch im selben Jahre eine Kommission von 11 Juristen, hiervon 6 Richter in höherer Stellung, 3 Ministerialräte und 2 Professoren. Diese Kommission arbeitete 13 Jahre und 4 Monate und überreichte am 27. Dezember 1887 den fertig gestellten Entwurf dem Reichstanzler. Die sehr umfangreichen Motive und Beratungsprotokolle wurden nicht veröffentlicht. Was dem Entwurf unter der Bezeichnung „Motive“ beigegeben war, ist ein von den Hilfsarbeitern der Kommission, zum Teil unter Anleitung der Redaktoren, angefertigter Auszug aus den vollständigen Motiven, der jedoch der Prüfung der Gesamtkommission nicht unterlegen hat.

Dasjenige, was während dieser 13 Jahre von dem Gang der Arbeit in die Öffentlichkeit drang, war so gering, daß gelegentlich in einer juristischen Zeitschrift „von der bereits prähistorisch werdenden Civilgesetz-Kommission in Berlin“ gespottet werden konnte. Im Reichstage erhob sich dann und wann ein Abgeordneter beim Etat des Reichs-Justizamtes, worauf ein Regierungsvorredner prompt erklärte, die Arbeit ginge ausgezeichnet vorwärts — und damit war es gut.

Zum Jahre 1888 erschien das Werk der Kommission (Entwurf und Motive) in 6 Bänden von zusammen 4660 Druckseiten im Buchhandel. Die im Reichs-Justizamt ausgearbeitete Einleitung des Entwurfs schloß mit den Worten: „Es kann nur willkommen sein, wenn nicht bloß die Vertreter der Rechtswissenschaft und die zur Rechtspflege Berufenen, sondern auch die Vertreter wirtschaftlicher Interessen von demselben Kenntnis nehmen und mit ihren Urteilen und Vorschlägen zur Verwertung für die weitere Beschlußfassung über den Entwurf hervortreten. Solche Kundgebungen können bei dem Reichstanzler (Reichs-Justizamt) eingereicht werden.“ Diese Aufforderung entfesselte eine Flut von kritischen und Vorschlägen, deren Ergebnis ein so ungünstiges war, daß der Bundesrat die nach dem ursprünglichen Arbeitspläne von derselben Kommission vorzunehmende zweite Lesung ihr nicht zu überlassen für angemessen hielt. Vielmehr berief er eine neue verstärkte Kommission, in welcher den ständigen juristischen Mitgliedern — zum Teil Mitgliedern der ersten Kommission — 12 unständige, hiervon 7 nicht juristische Mitglieder zur Seite traten, die „unbeschadet ihres Rechtes, an sämtlichen Sitzungen teilzunehmen, zum Erscheinen nur insoweit verpflichtet sein sollten, als der Vorsitzende der Kommission das in Betracht der zur Beratung gelangenden Rechtsmaterie für erforderlich hielt.“

Der seither durch seine Ausstoßung aus dem Richterstande bekannt gewordene württembergische Landrichter, jetzige Rechtsanwalt G. Pfizer, von jeher ein volkstümlich wirkender Publizist, schrieb über diese Zusammenziehung im Jahre 1892: „Von einem in erheblichem Umfange

maßgebenden Einfluß der zwölf unständigen Mitglieder auf die künftige Gestaltung des Entwurfs kann wohl keine Rede sein. Wenn dies aber auch anders wäre, so ist doch so viel klar, daß die Stimmen dieser zwölf Mitglieder ganz und gar keinen Einfluß für die Stimme des Volkes bieten können.“ Diese Kommission, die im Gegensatz zur ersten fortlaufend Berichte über ihre Verhandlungen in die Zeitungen gelangen ließ, trat Ende 1890 zusammen und beendete ihre Ueberarbeitung, die zweite Lesung, im Herbst vorigen Jahres. Der Bundesrat, dem es gelegentlich, wie einst Herr v. Mittnacht im Reichstag ausplauderte, „an Zeit und noch einigem anderen“ gebricht, genehmigte den Entwurf der zweiten Lesung ziemlich unverändert, und die Thronrede vom 3. Dezember kündigte die demnächstige Vorlage mit Worten an, die dem Reichstage unmißverständlich das gute Beispiel des Bundesrates vorrückten. Am 17. Januar d. J. brachte sodann, wie in frischster Erinnerung, der Reichstanzler den „Entwurf eines bürgerlichen Gesetzbuches“ an den Reichstag, von neuem der Hoffnung Ausdruck gebend, der Reichstag werde sich von alledem Geiste leiten lassen, damit der Abschluß des umfassenden Gesetzgebungswerkes nicht durch Bedenken und Sonderwünsche verzögert werde.

Wie obige summarische Darstellung ergiebt, hat bis jetzt alles in den Händen der Juristen gelegen. Und mit den Regierungen hat sich die Mehrzahl der Juristen für den Entwurf erklärt. So hat die in Bremen vom 9. bis 10. September v. J. abgehaltene Wanderversammlung des Deutschen Juristentages mit 330 gegen 4 Stimmen (unter den 4 Dissidenten: der hervorragende Berliner Germanist Gierke) den Wunsch ausgedrückt, „daß Bundesrat und Reichstag das baldige Zustandekommen des deutschen bürgerlichen Gesetzbuches herbeiführen mögen.“ was nichts anderes bedeutet, als daß der Juristentag im wesentlichen mit dem Entwurf einverstanden sei und dem Reichstag zumute, denselben — mit Ausschluß einiger verbesserungsbedürftiger Einzelheiten — auf den Kredit eines hohen Juristentages hin gleichfalls zu acceptieren. Auch glaubt sich ein Schwarm von juristischen Broschürenschreibern nicht genug tummeln zu können, um das bürgerliche Recht Deutschlands, das „gleichwie ein verzauberter Prinz seiner Erlösung harret“, als erste hoffähige Gratulanten zu begrüßen, und kann schon lange nicht mehr die Zeit erwarten, daß der Zauberbann gelöst werde. Ja sie reden recht gerühvoll von der Sehnsucht des deutschen Volkes, von Pflichten gegen die deutsche Rechtsinheit, von der berechtigten Erwartung der Nation; die Rechtsentwicklung werde in den Sattel gesetzt, reiten werde sie schon können, und was solch schöne Sachen mehr sind. Daneben bekunden sie ein abgründiges Verständnis für den sozialen Zwiespalt der Zeit. So hält der Berliner Justizrat Bery, einer der Chorusgratulanten, den Gegensatz von Schuldner und Gläubiger für einen sozial-ungleichenden Klassengegensatz, und Herr Professor Sohm zu Leipzig, selbst gewesenes Mitglied der verstärkten Kommission, erklärt das Urteil des Juristentages Deutschland für das Gesamtbewußtsein des Volkes. Derselbe Herr versichert uns ohne unziemliche Scheu vor Selbstlob, daß der Entwurf würdig sei, Gesetz und Grundlage der kommenden deutschen Rechtsentwicklung zu werden, und beruhigt hartnäckige Zweifler mit dem lapidaren Satz: „Die Pflicht giebt uns das Amt, und das Amt muß uns den Verstand geben.“

Prüfen wir demgegenüber die Stellung des Juristen zum Recht, des Juristenstandes zum vorliegenden Gesetzgebungswerk.

Als bald nach Zertrümmerung der französischen Fremdherrschaft durch die Freiheitskriege erhob sich, unterstützt von Thibaut, einem angesehenen Rechtslehrer, in Deutschland der Ruf nach einem bürgerlichen Gesetzbuch, um die politisch so wichtige Einheit, zugleich aber auch die Rechtspflege und die Rechtswissenschaft zu fördern. Dem Thibautschen Vorschlage trat Friedrich Carl v. Savigny in einer noch heute klassischen Schrift: „Vom Verufe unserer Zeit für Gesetzgebung und Rechtswissenschaft“ erfolgreich entgegen. Savigny ging davon aus, daß das Recht entstehe aus dem gemeinsamen Bewußtsein des Volkes, der gemeinsamen Ueberzeugung von seiner inneren Notwendigkeit und sich dadurch in unlösbarem Zusammenhang mit der Gesamtentwicklung des Volkes befinde; bei steigender Kultur bildet sich nach dem Gesetz der Arbeitsteilung der Juristenstand, das Recht nimmt eine wissenschaftliche Richtung an und führt von jetzt an ein doppeltes Leben, einmal als Teil des ganzen Volkslebens (politisches Element des Rechts), dann als besondere Wissenschaft in den Händen der Juristen (technisches Element des Rechts). Diese Begriffsbestimmung Savignys legen wir allen folgenden zu Grunde. Das Wesen jeden Rechtsatzes ist ein Gebot oder Verbot, ein Sein sollen, auch wenn der Ausdruck nicht imperativisch (befehlend) lautet. Zwar ist der

imperativische Ausdruck auch die ursprünglichste Form des Gesetzes, das bürgerliche Recht hat sie aber längst abgestreift, ohne deshalb sein begriffliches Wesen zu verändern. Die Methode der Rechtswissenschaft besteht nun in Umgestaltung aller Rechtsätze zu einem System von Begriffen, vermittelt dessen durch bloß logische Operation die vorhandenen Gebote und Verbote gerechtfertigt, die fehlenden ergänzt und alle Vorgänge des Lebens unter eine entsprechende begriffliche Beziehung gebracht werden. Diese Begriffssystematik dient also der Rechtsanwendung und der formellen Seite der Gesetzgebung, und in ihr erschöpft sich in Wahrheit das technische Element des Rechts; in der Gesetzgebung hat sie ihren Inhalt von dem politischen Element des Rechts zu empfangen. Im übrigen steht der Jurist dem Laien, der Juristenstand dem Gesamtvolke in der Gesetzgebung nur mit seiner besonderen berufsmäßigen Erfahrung, etwa ebenso wie der Historiker, der Nationalökonom oder jeder andere Kundige eines Wissens- oder Erfahrungszweiges sachverständig zur Seite. So lange nun die die Rechtsüberzeugung bildenden Faktoren ein wesentlich gemeinsames Rechtsbewußtsein im Volke erhalten, muß auch das im Juristenstand lebende Recht notwendig diesem gemeinsamen Rechtsbewußtsein entsprechen, gewissermaßen eine durch die juristische Methode kristallisierte, höhere Form desselben darstellend, und der Jurist, der nur die Wirkung des politischen Elementes als Mandatar des ganzen Volkes ausspricht, kann ohne weiteres Gesetzgeber sein. Wie dagegen, wenn die die Rechtsüberzeugung bildenden Faktoren ein gemeinsames Rechtsbewußtsein nicht herzustellen vermögen? Wenn die wirtschaftlichen Existenzbedingungen, die Lebensgewohnheiten, die Sitten und die dominierenden Vorstellungen Teile desselben Volkes so von einander entfernen, daß kein als gutes Recht verteidigt wird, was drüben als ein empörendes Unrecht gilt, hier verehrt, was dort geschmäht wird? Der Sozialismus mit dem Ziele einer prinzipiellen Umgestaltung der heutigen Rechtsordnung erfüllt einen so erheblichen Teil der Nation, daß das geltende Recht von einem gemeinsamen Bewußtsein nicht mehr getragen wird. Die Thatsache einer Spaltung des Rechtsbewußtseins, des Gegensatzes der wichtigsten aus der Vergangenheit stammenden Rechtsinstitute zu den Forderungen des Sozialismus ist unbestreitbar. Das Schwere offenbar auch Casselle vor, als er 1861 schrieb: „Der Begriff des erworbenen Rechtes ist wieder einmal streitig geworden — und dieser Streit ist es, der das Herz der heutigen Welt durchzittert und die tief inwendigste Grundlage der politisch-sozialen Kämpfe des Jahrhunderts bildet! Im Juristischen, Politischen, Oekonomischen ist der Begriff des erworbenen Rechtes der treibende Springquell aller weiteren Gestaltung, und wo sich das Juristische als das Privatrechtliche völlig von dem Politischen abzulösen scheint, da ist es doch politischer als das Politische selbst, denn da ist es das soziale Element.“ Das politische Element des Rechtes ist in Gährung begriffen, und damit wird jede Neu-Ordnung des bürgerlichen Rechtes in erster Linie zur Sache der politischen Auseinandersetzung. Das Mandat des Juristen zur Gesetzgebung außer für deren formelle Seite ist erloschen. Kann also in diesen Zeitläuften etwas verbildeter sein als die Einbildung des deutschen Juristenstandes, der durchaus in Lager der Bourgeoisie steht, Willensvollstrecker des Gesamtvolkes zu sein, oder gefährlicher als das Bestreben, den Spielraum des politischen Elementes möglichst einzuschränken? Und doch hat dasselbe Bestreben den Bundesrat von Anbeginn geleitet, als er für die Vorschläge über Plan und Methode und für die grundlegende erste Lesung ausschließlich Juristen berief, als er durch die Geheimhaltung der Kommissionsarbeiten der öffentlichen Meinung jeden Einfluß auf die erste Lesung entzog; und selbst, nachdem der Mißerfolg dieser methodischen Verkündung an den Naturgesetzen des Rechtslebens trotz Talent, Scharfsinn und Fleiß der Redaktoren an das Tageslicht getreten war, genügte ihm eine bloße Scheinaktivierung des Laienstandes durch die sieben Nichtjuristen der zweiten Kommission.

Was mußte auf Grund solcher Entstehung der Entwurf unvermeidlich werden?

Vor allem ein Spiegelbild des Klassenbewußtseins der Bourgeoisie. Denn wie wäre es denkbar gewesen, daß die Mandatäre von Regierungen, welche noch heute im Sozialismus ein rechtsbildendes Moment anzuerkennen nicht gewillt sind, die Grenzen einer im Sinne des Bestehenden konservativen Rechtsauffassung auch nur um eines Haares Breite verlassen hätten?

Das Recht des Entwurfs ist Klassenrecht.

Und noch ein anderes Verhängnis wurde durch die Unterdrückung des politischen Elementes heraufbeschworen

programm stellte der Präsident fest, daß der ablige... Angelegenheit ist hiermit erledigt. Hierauf entspann eine sehr lebhaft... eine sehr lebhaft... eine sehr lebhaft...

23. Sitzung vom 24. Januar, 1 Uhr. Vor Eintritt in die Tagesordnung erklärt Präsident v. Quol: Ich muß noch einmal auf die Vorgänge am Schluß der gestrigen Sitzung...

Auf Grund dieser Erklärung rufe ich den Abg. v. Kardorff nach... Den ersten Gegenstand der Tagesordnung bildet die Beratung des... beim Ausgabebetitel „Staatssekretär“ bemängelt...

Staatssekretär v. Boetticher: Es handle sich hier gar nicht um Vorschriften, sondern um ein Gesetz, das den landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaften... die landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaften, die nicht dem Bedürfnis...

Abg. Lingen (Lr.) drückt seine Freude über das Aufblühen des... die Fabrikinspektoren aus und verliest Stellen aus... die Fabrikinspektoren aus und verliest Stellen aus...

Abg. Murr (Soz.): Der Schutz für die Arbeiter ist recht mangelhaft, wenn auch gegeben werden muß, daß hier von Jahr zu Jahr eine Besserung erzielt wird... die Fabrikinspektoren in Preußen zu trennen, wie dies schon in Württemberg...

Am allerhöchsten steht es mit dem Arbeiterschutz in Elsaß-Lothringen. Im Elsaß gibt es Fabrikinspektoren, die Beamte der Fabrik und im Nebenamt Bürgermeister sind... Ein Bürgermeister hat die nächste Revision über...

Bothringen dient zur Unterstützung der Arbeitgeber gegen die Arbeitnehmer. Fabrikinspektoren haben es beklagt, daß der Staat nicht die Macht habe, die Arbeiter gegen die Fabrikanten zu schützen... Es sei nur erinnert an das Vorgehen des Heibelberger Antifemitenblattes gegen Wörzschhofer...

Neulich las ich unter einem gegen Ästen gerichteten Bilde: Völker Europas, wahrt Eure heiligsten Güter! Aber wenn man die heiligsten Güter der Nation wirklich wahren will, so gibt es wahrhaftig in Deutschland schon Arbeit genug im Kampf um die Gesundheit der Arbeiter... Staatssekretär von Boetticher: Das Urteil des deutschen Volkes über das Unternehmertum werde angefaßt...

Der württembergische Regierungsdirektor Schider bezeichnet es als richtig, daß in Württemberg die Kesselfabrikation von dem Fabrikinspektoral getrennt ist... Abg. Kraut (Antif.): Der Abg. Murr hat seine Rede nur nach außen hin als Agitationsrede gehalten...

Abg. Ketz (Soz.): Die arbeitsrechtlichen Verhältnisse sind entsetzlich am schlechtesten in Sachsen-Mainingen... Abg. Schmidt (Kris. Opt.) beklagt sich über eine rechtliche Entscheidung, die mit dem Gesetz im Widerspruch steht...

Abg. Dr. Hise (Lr.) begrüßt kurz seinen oben mitgeteilten Antrag, den Reichstanzler um eine Zusammenstellung der auf Grund des § 120 c der Gewerbeordnung erlassenen Bestimmungen zu ersuchen... Staatssekretär Dr. v. Boetticher erklärt sich bereit, auf den Antrag Hise einzugehen...

Das preussische Abgeordnetenhaus erledigte am Freitag einige Rechnungssachen und überwies sodann die Notstandsvorlage für Brotterode an eine Kommission von 14 Mitgliedern... Für die Vorlage, die vom Justizminister Schönstedt und vom Finanzminister Dr. Miquel...

Neueste Nachrichten. Berlin. 180 Millionen Mark für Kasernenbauten. Zu der Budgetkommission machte am Freitag das Kriegsministerium Mitteilung über die Höhe der Forderungen, welche für Kasernen innerhalb der nächsten neun Jahre gestellt werden müssen... Berlin. In der Schmiedewerkstatt des Fuhrherrn Schöneberg in Hixdorf, Schintestraße 10/11, haben sämtliche Schmiede die Arbeit niedergelegt...

Breslau. Bei den Wahlen zum hiesigen Gewerbegericht wurden sämtliche Kandidaten der Arbeiterpartei gewählt und zwar mit ca. 1900 Stimmen... Leipzig. Premierlieutenant Georg Theodor Brade vom Königl. 1. Inf. Reg. Nr. 134 ist aus der Garnison Leipzig flüchtig und wird durch das Divisionsgericht der Garnison verfolgt...

Bayern. Der Polizeidirektor Termöhlen in Weyern ist von seinem eigenen Sohne ermordet worden. Der Mörder wurde verhaftet... Berlin. Auf dem Hofamt in Moabit explodierte Freitag vormittag ein „vom Amtsrichter in Dresden“ an die Staatsanwaltschaft...

Leipzig. Premierlieutenant Georg Theodor Brade vom Königl. 1. Inf. Reg. Nr. 134 ist aus der Garnison Leipzig flüchtig und wird durch das Divisionsgericht der Garnison verfolgt... Berlin. Auf dem Hofamt in Moabit explodierte Freitag vormittag ein „vom Amtsrichter in Dresden“...

Paris. Auf der Gürtelbahn in der Nähe des Bahnhofes Porte Maillot stießen Freitag vormittag zweizüge zusammen. Zwei Personen wurden getötet und ungefähr zehn Personen verletzt... Eine öffentliche Versammlung der Maurer, Zimmerer, Banenarbeiter findet am Dienstag, den 28. d. M., im Luisenpark statt...

Freie Religionsgesellschaft. Am Sonntag, den 26. d. Mts., nachmittags 5 Uhr, spricht Prediger Dr. Kramer über das Thema: Unser Weg zur Wahrheit... Die Vereinsversammlung der freien Vereinigung der Maurer Magdeburgs findet am Montag, den 27. Januar nicht statt...

Westerhagen. Sonntag, den 26. d. M., abends 6 Uhr, findet im „Eldshöfen“ eine öffentliche Glasarbeiter-Versammlung statt... Montag, den 27. Januar: Deutscher Holzarbeiter-Verein (Filiale Eubenburg). Versammlung abends 8 1/2 Uhr...

Gelegenheitskauf-Geschäft A. Karger 8 Gr. Marktstr. 8. Nachschende Partien sind im Laufe der Woche neu eingetroffen Circa 300 Pfund Leinenwaren nach Bewick aus einer der bedeutendsten Leinenwebereien billig gekauft...

Proben gern zu Diensten. Beste Molkerei-Cafel-Butter Pfund 1.10 Mk., Stück 55 Pfg. Hochf. frische Molkerei-Butter Pfund 1 Mk., Stück 50 Pfg. Tadellos frische und rein-schmeckende Süsrahm-Guts-Butter Pfund 90 Pfg., Stück 45 Pfg. Frische Bauer-Butter Pfund 80 Pfg. W. Naumann Butter-Spezial-Geschäft Jakobstr. 14, Ecke Vogelgreiffstr.

Brauerschuhe Heißes Leder mit eisernen Stoßkappen, à Paar Mk. 3.75 sowie sämtliche Sorten gefütterte Schuhe und Stiefeln mit Holzsohlen verkauft billigst H. Reichardt Magdeburg-Neustadt, Breiteweg 120.

Rich. Neumann Buchau. Ausverkauf in Wollwaren. Jagdwesten außerordentlich preiswert, große Nummern von 1 65 an. Braune u. blaue Arbeitsjacken, große Nummern von 1 10 an bis prima Qual. 2 50. Lama-Umschlagetücher zu 0.68, 0.75, 1.00, 1.50, 1.90, 2.00, 2.50. Lama-Shawles zu 1.68, 2.00, 2.50, 3.00, beste 3 50. Hauskleiderstoffe enorm billig, Meter zu 30, 54, 66, 75, 81 Pf. Auerkannt billigste Bezugsquelle Buchaus.

Rischbieters Garten.
Jeden Sonntag:
Tanz-Kränzchen

Luisen-Park.
Heute: Tanz.
Redoute Mittwoch, den 5. Februar

Skatklub Einigkeit, Neustadt
Montag, den 27. d. Mts.:

Großer Maskenball
im Gesellschafts-Salon zum Weissen Hirsch, Neue Neustadt
Eintrittskarten für Herren-Masken 50 Pfg., für Damen-Masken 30 Pfg., für Bühnen 25 Pfg., sind bei unseren Mitgliedern zu haben. Um 11 Uhr große Polonaise mit großartigen Überraschungen.
Während der Kaffeepause: Auftreten der besten Künstler.
Kasseneröffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.
Die Masken-Garderobe ist Herrn Baumgärtner übergeben und derselbe von 3 Uhr ab im Lokale anwesend.
Es ladet ergebenst ein
Der Vorstand.

Zwei öffentliche
Volks-Versammlungen

Dienstag, den 28. d. M., abends 8 Uhr
in der Zerbster Bierhalle, Sudenburg, Schöningerstr. 28

Tages-Ordnung:
Die Kaserne unter Beleuchtung des früheren Lieutenants R. Krause

Mittwoch, den 29. d. M., abends 8 Uhr
im Weissen Hirsch, Neue Neustadt, Friedrichsplatz 2.

Tages-Ordnung:
Reichtum und Armut und sittliche Verkommenheit.

Referent in beiden Versammlungen:
Schriftsteller Heinrich Peus-Dessau

Um zahlreiches Erscheinen ersucht
Der Vertrauensmann.

Öffentliche Versammlung der
Maurer, Zimmerer, Bauarbeiter

am Dienstag, den 28. d. M., abends 6 Uhr
im Saale des Luisen-Park, Spielgartenstr. 10

Tages-Ordnung:
1. Berichterstattung über die Unterhandlungen zwischen Meister und Gesellen.
2. Organisationsfrage der Zimmerer. (Referent: Reichstagstag. Schmidt)
3. Verschiedenes.

Der Vertrauensmann.

Tauben- u. Hühner-Mais
Einr. 7 M., früher Kabisamen Einr. 13 M.
Martinsstr. 5, C. Beloth. 109

1 Paar wunderschöne Gebett Betten u. jährl. Halbbaunen u. federicht rot Interimzugst. nur 28 Mk. u. eins f. 16 Mk.
2 Bettst. u. Matr. u. gediegene Nähmaschine recht billig. Jakobikirchstrasse 2 I l. vorn. 41

Mehrere freundliche Wohnungen u. 30 bis 40 Thaler Alte Neustadt, Dittbergsstrasse 22/23. 99

Frei Wohnung zu verm. Morgenstraße 10
Rebr. fr. Wohn. z. von Hundsb. v. r. 2.
Kaf. Logis Dreienbergstr. 68 u. II. 110

Zähne-
Einsetzen, Plombieren, Reinigen, schmerzloses Ausziehen u. Lachgas.

Rud. Barfels
Schneebederstraße 29/30
Ecke Gärtnerstraße.

Breite Weg 42
Nur noch kurze Zeit:
Lath

Godiva, Loreley und Echo
Neu ausgestellt:

Die
Unschuld.
Von morgens 10 bis abends 10 Uhr.

Entrée heute und morgen **20** Pfg.

Abends effektvolle Beleuchtung
Stierge eine Beilage, sowie Nr. 4 von Neue Welt.

Größtes Spezial-Kleider-Kaufhaus
Breiteweg 10, 1 Tr.
(kein Laden).

Wegen Umzug
Total-Ausverkauf

Größtes Spezial-Kleider-Kaufhaus
Breiteweg 10, 1 Tr.
(kein Laden).

Diese Woche gelangen zu tatsächlichen Spottpreisen zum Verkauf:
Abnorm große Sortimente Kleiderstoffe
für Ball-, Gesellschafts- und Tanzkleider in Restlängen von 6-9 Mtr.

Ferner:
Elsässer Velour, außerordentlich waschbar
für Hülsen u. Hantkleider geeignet, in Restlängen v. 3-6 Mtr., so lange Vorrat, Mtr. 40
Bettzeuge, Bettinlette, Bettlaken u. Bettdamaste
Gardinen, Rouleaustoffe und Schürzenzeuge, **Herren-Stoffe** in passenden Restlängen für Anzüge, Hosen, Joppen u. Paletots etc. nur beste Fabrikate.

Jsidor Gabbe
Magdeburg, Breiteweg Nr. 10, 1 Treppe
neben der Magdb. Feuer-Verf. 84

Um vorkommende Irrtümer zu vermeiden, bitte ich genau auf meine Firma, Strasse und Hausnummer zu achten.

Das Neue Magdeburger Adressbuch für 1896

ist erschienen und kostet ohne Stadtplan und Straßen-Verzeichnis
Mark 2.50.

Die Verendung der Adressbücher an die verschiedenen Abonnenten etc. erfolgt durch die Boten des „Courier“.
Verlags-Anstalt A. Heinemann
Jakobsstraße 25.

125

Restaurant z. **Granatsplitter**
Fischerhauerufer-straße Nr. 18. 26



Heute Sonntag, den 26. Januar:
Großer Karnevals-Abend mit musikalischer Unterhaltung.
Jeder Gast erhält eine Kappe gratis.
Ergebenst ladet ein
Aug. Bähnmann.



Vom Karneval.

Ausschank Brauerei Pakenhofer
32 Berlinerstrasse 32.

Heute Sonntag Gesellschafts-Konzert.
Anfang 5 Uhr. Entrée frei. 105

Hutna, der Karneval ist ganz famos, Abends um Neune geh' täglich ich los; Sitz lebend in Slevoris Variété im Fürstenhof oder bei Poller - Juchhe - Fräulein Dora daselbst. Sie ist ja so nett, Und ihr besorg' ich um zehn ein Bouquet. Gendle zur Flora, dem Ballhaus mir Pli. Dort wird getanzt und possiert - aber wie! Als Schluss nun im Ratskeller ein kleines Souper. Das bekommt mir so schön nach dem grand bal paré! Morgens um viere geht's fröhlich zu Bett, Vivat der Karneval! - ein doch zu nett! - Nur die Garderobe erhält einen Knack: Ich brauche Hose mit Weste und Frack. Doch ist ja bekannt: Die Goldene Dreif! Schafft diese alles spottbillig herbei! -

Am Sonntag abend
Großes Zither-Konzert
ausgeführt von der bekannten Zither-Kapelle.
Es ladet ergebenst ein
Fr. Kellner, Leopoldstraße 13.

Winter-Paletots von 9-36 Mk. an.
Jacken-Anzüge von 14-49 Mk. an.
Rock-Anzüge von 24-42 Mk. an.
Jünglings-Anzüge von 7-15 Mk. an.
Knaben-Anzüge von 2.50-10 Mk. an.
Hinz. Jackets u. Hosen v. 3-12 Mk. an.
Sämtliche Arbeiter-Garderobe zu Fabrikpreisen.

Im weißen Hirsch
Heute Sonntag Tanz
Ergebenst einladet
H. Meyer.

Billigste Einkaufsquelle Magdeburgs
3 Goldene Drei 3
nur allein Jakobsstr. 3
Ecke Kleine Marktstr.
*) Nachdruck verboten.

Zerbster Bierhalle.
Heute Sonntag:
Öffentlicher Tanz.
Ergebenst ladet ein
Franz Königstedt.

Ein wenig geübte Tischkünstlerin, und Titania Nähmaschine für Herren, welche billig zu verkaufen. H. Landgraf, Breiteweg 2a. 27

Friedrichslust.
Heute Sonntag: TANZ.
Meine Redoute findet am Montag, den 27. Januar, statt.
Ergebenst ladet ein
W. Gens.

Brot-Offerte.
Sollte mir mein ganz, schönstes Hausbrot mit dem Besonderen in Erinnerung zu bringen, das ich täglich abgeben möchte.

7: Preis für 60 Pfg.
6: " " " 50 "
5: " " " 45 "
4: " " " 40 "
Abgeben kann: Fischerhauerufer

H. Schröter, Ehrnsberg 13

Grüßte:
A. Henstadt, Weinbergstr. 55.

Ballschuhe à 1.25
offiziert, so lange Vorrat,
J. Rosenberg
Bärstraße.

H. Mahnewald's
Möbel-, Spiegel- u. Polster-waren-Magazin
besteht sämtliche Möbel unter Garantie zu billigen Preisen.
Magdeburg - Sudenburg
105 Kurfürstenstraße 8.

Emailliertes Geschirr
größte Auswahl billigste Preise im
Konkurrenz-Bazar
Magdeburg, Jakobsstr. 4.
Fr. Schrader.

Ein Kinder-Jackett
ist am Samstag abend von der Zerbster Bierhalle bis zur Helmstedterstraße veräußert worden, welche ist in der Zerbster Bierhalle abzugeben. 106

fällste dies Wechsel auf den Namen des Gutsbesizers, dem nunmehr der Geduldsfaden riß. Er machte Anzeige und seine Peiniger wurden zu 1 Jahr 8 Monaten und 1 Jahr Gefängnis verurteilt.

Sozialpolitische Rechtspflege.

Eine wichtige Entscheidung für Invalidenrentner hat das Reichsversicherungsamt gefällt. Solche Personen, die Invalidenrente beantragen, können bekanntlich in die Lage kommen, daß die Versicherungsanstalt sie einem Krankenhause zur Behandlung überweist, um möglichst wieder einen Zustand der Erwerbsfähigkeit zu erzielen und dadurch ihrer Fürsorge entzogen zu werden.

Eine interessante juristische Frage wurde vor einer Berliner Strafkammer bei der Verhandlung einer Anklage wegen Vergehens gegen die Konkursordnung angeschnitten. Angeklagt war eine Ehefrau, deren Ehemann vor einiger Zeit durchgebrannt ist.

Vermischtes.

Eine Warnung in Sachen der sogenannten Brandtschen Erbschaft in Holland erklärt der Reichsanzeiger. Es handelt sich dabei bekanntlich um die Verteilung des Nachlasses des 1791 in Amsterdam verstorbenen Kaufmanns Johann Konrad Brandt.

gabe des Brandtschen Nachlasses gegen die Eheleute van Meurs sämtlich mit der Abweisung der Kläger geendet haben, die ihre Verwandtschaft mit dem Erblasser nicht zu beweisen vermochten.

Ein verschwendetes Dorf. Bei der letzten Volkszählung ergab es sich, daß die in dem Kreise Heppenheim bei Wald-Michelbach gelegene Ortschaft Dürr-Elfenbach nicht mehr existiert, sondern daß daselbst nur noch diejenige Person wohnt, die vermöge ihrer Stellung einen Wohnungswechsel nicht vornehmen kann; es ist dies der Förster des Grafen von Erbach.

Reizempfindlichkeit der Rassen. In einem der letzten Hefte der Psychologischen Review giebt Herr R. Meade Bache eine Uebersicht der Zeiten, in welchen Individuen verschiedener Rassen den Empfang eines ihnen beigebrachten Reizes registrieren, und es zeigte sich die interessante Thatsache, daß z. B. Neger-Kinder schneller auf den Reiz antworten, als diejenigen weißer Rassen.

Olympische Spiele zu Athen 1896. Die internationalen Olympischen Spiele zu Athen sollen keine eigentliche Wiederbelebung der klassischen Olympischen Spiele sein, sondern werden in einem modernen Gewande zur Erscheinung kommen.

Statistisches.

Eine Religionsstatistik, die auf sorgfältiger Benutzung der besten zur Zeit vorhandenen Quellen beruht, hat jüngst H. S. Keene veröffentlicht. Hiernach beträgt in Millionen die Zahl der Christen: in Europa 348.3, in Asien 19.5, in Afrika 5.1, in Amerika 116.0, in Australien 4.0, zusammen 492.9.

giebt es: in Europa 5.75, in Asien 160, in Afrika in Australien 0.025, zusammen 205.8. Noch größer die Zahl der Hindus und Sikhs, nämlich 207.4, so wie ausschließlich in Asien lebend.

Ihr könnt das Wort verbieten, Ihr könnt nicht den Geist, Der über Eurer Lüge, ein höher Adler, kreist! Ihr könnt das Wort verbieten, doch sollen wir sein Schall Ihn über Eurer Säpfer, in dumpfem Wiederhall!

Litteratur.

Nr. 17 der Sozialen Praxis, Centralblatt für Sozialpolitik ist erschienen. Aus dem Inhalt haben wir hervorzuheben: Die soziale Lage in Preußen. Von J. Lewy, Generalsekretär der Gesellschaft für Volksbildung.

Die Gleichheit ist uns soeben die Nr. 2 des 6. Jahrgangs zugegangen. Aus dem Inhalt dieser Nummer haben wir hervorzuheben: Der Centralauschuss für die Erwerbsfähigkeit der englischen Frauen. II. — Aus der Bewegung.

Humoristisches.

Unerwartete Wendung. Doktor: „Um, da Kleine sieht jetzt ganz wohl aus. Meine Pillen scheinen geholfen zu haben — nur, wie hast Du sie denn bekommen?“ — Fräulein: „Mit dem Pustrohr; ich hab Sperlinge damit geschossen, Herr Doktor!“

Table with columns for location, date, and numerical values. Locations include Magdeburg, Dresden, Torgau, Wittenberg, Köslar, Garbs, Schönebeck, Magdeburg, Tangermünde, Wittenberge, Pöritz, and Bismarck.

Unser Inventur-Ausverkauf zu spottbilligen Preisen beginnt Montag, den 27. Januar.

Berliner Warenhaus Oskar Cohn & Co., Jacobsstraße 49.

Franz Brück Nacht. Magdeburg. 24/25 Stephansbrücke 24/25. Wand- u. Setz-Uhren, Regulatoren, Musikwerken, silbernen und goldenen Herren- und Damen-Uhren, Ketten, Korallen, Granaten, sowie alle Arten Goldwaren.

Stadt-Theater. Sonntag, den 26. Januar. Das Glück im Winkel. Der Ring des Nibelungen. Die Götterdämmerung. Wilhelm-Theater. Sonntag, den 26. Januar. Das Modell.

Standesamt. Magdeburg, den 24. Januar 1896. Aufgebote: Ewrguldreher Wilhelm Christoph Friedrich Braumann mit Johanna Verena Emma Wilhelmine.

Standesamt. Magdeburg, den 24. Januar 1896. Aufgebote: Handelsmann Theodor Friedrich Wilhelm mit Anna Luise Auguste.

ff. Molkereibutter 1 Mk. Bestes Hamb. Schmalz 43 Pf. Eier, grosse, Mandel 90 Pf. Beste Süßrahm-Margarine Pfd. 70 Pf. V. Warzenski, Schönebeckstr. 14, Breite Weg 23.

Ständeverein der Magdeburger. 1. Höhe... 2. Höhe... 3. Höhe...

Standesamt. Magdeburg, den 24. Januar 1896. Aufgebote: Seilergehilfe Franz Friedrich...

Standesamt. Magdeburg, den 24. Januar 1896. Aufgebote: Seilergehilfe Franz Friedrich...